

Parlamentarischer Vorstoss. Antwort des Regierungsrates

Vorstoss-Nr.: 263-2018
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion:
Geschäftsnummer: 2018.RRGR.723

Eingereicht am: 26.11.2018

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Geissbühler-Strupler (Herrenschwanden, SVP) (Sprecher/in)
Baumann-Berger (Münsingen, EDU)
Brönnimann (Mittelhäusern, glp)
Bachmann (Nidau, SP)
Zryd (Magglingen, SP)

Weitere Unterschriften: 24

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: 356/2019 vom 24. April 2019
Direktion: Erziehungsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat: **Ablehnung**



Sportförderung beginnt in der Schule mit gut ausgebildeten Lehrkräften

Der Regierungsrat wird beauftragt zu veranlassen, dass alle zukünftigen Lehrpersonen der Vorschulstufe (Kindergarten) und der Primarstufe (bis zum 6. Schuljahr) des Kantons Bern im Schulfach Bewegung/Sport gründlich ausgebildet werden, so dass ein Abwählen dieses wichtigen Fachbereichs nicht mehr möglich ist.

Begründung:

Diese Forderung steht im Einklang mit Artikel 2 Absatz 1 des Gesetzes über die Förderung von Turnen und Sport: «An öffentlichen und privaten Schulen der Volksschulstufe und der Sekundarstufe II ist der Unterricht in Sport als Teil der Gesamterziehung obligatorisch.»

Von Medizinern, Erziehungswissenschaftlern und Pädagogen wird «Sport als die Medizin des 21. Jahrhunderts» bezeichnet. Bewegung und Sport leisten einen grossen Beitrag zum psychischen, physischen und sozialen Wohlbefinden von Kindern und Erwachsenen (Ottawa Charta). Damit aber die Schulkinder einen vielseitigen Sportunterricht erhalten, der sie motiviert, ein Leben lang Sport zu treiben, braucht es gut ausgebildete Lehrkräfte. Diese sollen den Sportunterricht so gestalten, dass nicht primär die Leistungen der Kinder miteinander verglichen werden,

sondern dass das Erlangen eines positiven Körpergefühls und Freude am Erreichen von kleinen, persönlichen Zielen im Vordergrund steht.

Diese Erkenntnis ist nun in unserer Bevölkerung und nach der Diskussion über die Sportstrategie auch in der Politik angekommen. So wird in der kürzlich verabschiedeten Sportstrategie festgehalten: «Erstes Ziel im Bereich «Bildung und Sport» ist die Sicherstellung eines qualitativ guten Sportunterrichts. Voraussetzungen dafür sind eine ausreichende Stundendotation, stufenspezifische Lehrpläne, zeitgemässe Lehrmittel sowie gut ausgebildete und motivierte Lehrpersonen» (Sportstrategie Seite 19). Weiter steht: «Studierende am Institut Vorschul- und Primarstufe der Pädagogischen Hochschule Bern können heute im Studienschwerpunkt Mittelstufe das Fach Bewegung/Sport abwählen. Rund 30 % der angehenden Lehrpersonen wählen dieses Fach effektiv ab. Insgesamt werden im Kanton Bern 35 % der Sportlektionen auf Primarschulstufe durch nicht sportspezifisch ausgebildete Lehrpersonen unterrichtet» (Sportstrategie Seite 20). Die berufsbegleitenden Weiterbildungskurse können aber das Defizit der Lehrpersonen nicht beheben.

Deshalb verlangt die Motion, dass alle Sportunterricht erteilenden Lehrkräfte auf dieser für die Entwicklung des Kindes so wichtigen Stufe eine fundierte Ausbildung erhalten sollen. Eine Abwahl des Fachs Bewegung/Sport soll nicht mehr möglich sein.

An der Lehrer/-innenausbildung der NMS darf das Fach Bewegung/Sport übrigens nicht abgewählt werden. An dieser privaten PH sind die Zeichen der Zeit erkannt worden.

Antwort des Regierungsrates

Bei der vorliegenden Motion handelt es sich um eine Motion im abschliessenden Zuständigkeitsbereich des Regierungsrates (Richtlinienmotion) gemäss Artikel 63 Absatz 3 des Gesetzes vom 4. Juni 2013 über den Grosse Rat (GRG; BSG 151.21), da der Leistungsauftrag an die Pädagogische Hochschule Bern (PH Bern) in die Kompetenz des Regierungsrats fällt. Der Regierungsrat hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grades der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrages, und die Entscheidverantwortung bleibt beim Regierungsrat.

Der Regierungsrat stimmt dem Grundanliegen der Motion zu. Für eine umfassende Bildung der 4- bis 12-jährigen Kinder kommt dem Fach Bewegung und Sport eine grosse Bedeutung zu. Es ist deshalb wichtig, dass es von Lehrpersonen unterrichtet wird, die dafür ausgebildet sind.

Der heutige Studiengang Vorschulstufe und Primarstufe am Institut Vorschulstufe und Primarstufe (IVP) der PH Bern wurde in Absprache mit der Erziehungsdirektion so konzipiert, dass er den Studierenden die Möglichkeit bietet, innerhalb des Studiums, welches sich nach dem Lehrplan 21 für die Primarstufe ausrichtet, stufenbezogene Schwerpunkte zu setzen.

Die Studierenden entscheiden sich für den Studienschwerpunkt "Vorschulstufe und 1. und 2. Schuljahr der Primarstufe" (VUS) oder für den Studienschwerpunkt "3. bis 6. Schuljahr der Primarstufe" (MST). Im Studienschwerpunkt MST sind die Fachbereiche Deutsch, Französisch, Mathematik, Medien und Informatik sowie Natur–Mensch–Gesellschaft obligatorisch zu belegen. Den Wahlpflichtbereich bilden die fünf Fachbereiche Bewegung und Sport, Bildnerisches Gestalten, Englisch, Musik sowie Textiles und Technisches Gestalten. Aus diesem Bereich sind drei weitere Fachbereiche zu belegen. Demgegenüber ist es im Studienschwerpunkt VUS nicht mög-

lich, Fachbereiche abzuwählen (Ausnahme: Englisch), da ganzheitlicher Unterricht in der Stufe Kindergarten bis 2. Klasse äusserst wichtig ist.

Inhaberinnen und Inhaber eines Lehrdiploms für die Vorschulstufe und Primarstufe, die im Studium den Fachbereich Bewegung und Sport ausgewählt haben, sind im Kanton Bern trotzdem berechtigt, das ausgewählte Fach zu unterrichten. Dies insbesondere aus schulorganisatorischen Gründen. Dasselbe gilt auch für alle anderen Wahlpflichtfächer im Studienschwerpunkt MST. Es obliegt den Schulleitungen, die Lehrpersonen gemäss ihren Kompetenzen einzusetzen und somit die fachliche und pädagogische Qualität an ihrer Schule sicherzustellen. Verfügt eine Lehrperson über zu wenig Fachkompetenz in einem bestimmten Fachbereich, kann die Schulleitung eine entsprechende Zusatzausbildung oder Weiterbildung anordnen. Deshalb hat die PH Bern in Absprache mit der Erziehungsdirektion bereits seit mehreren Jahren sogenannte Erweiterungsstudien eingerichtet: Wer seine Unterrichtsbefähigung erweitern möchte, kann am IVP der PH Bern bereits während bzw. nach Abschluss des Bachelorstudiums berufsbegleitend ein Erweiterungsdiplom im Umfang von 8 ECTS-Punkten im gewünschten Fach erlangen. Zudem bietet das Institut für Weiterbildung (IWB) der PH Bern ein umfangreiches Weiterbildungsangebot an, um die Unterrichtsqualität in sämtlichen, so auch in denjenigen Fachbereichen, die in der Grundausbildung ausgewählt werden konnten, aufrecht zu erhalten.

Um einen qualitativ hochstehenden und zeitgemässen Studiengang anbieten zu können, ist die fächerbezogene Fokussierung im Studienschwerpunkt MST nötig. Denn trotz tendenziell gewachsener Ansprüche an die Schule und an die Lehrpersonen dauert das Studium zur Lehrperson für die Vorschulstufe und Primarstufe unverändert drei Jahre. Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) hat 2018 ihren Willen bekräftigt, für die Vorschulstufe und Primarstufe am berufsbefähigenden Bachelor-Abschluss festzuhalten. Der Regierungsrat ist überzeugt, dass die Fokussierung und Schwerpunktsetzung zur Gewährleistung der notwendigen Qualität dieser Ausbildung beiträgt. Die Unterschiede zwischen dem Studiengang Vorschulstufe und Primarstufe der PH Bern und demjenigen am angegliederten privaten IVP NMS, welche insbesondere im Bereich dieser Schwerpunktsetzung liegen, sind aus Sicht des Kantons erwünscht. Die unterschiedliche Handhabung gewisser Ausbildungsaspekte bei den beiden Institutionen macht den Hochschulplatz Bern für eine grössere Gruppe von Studierenden und somit zukünftigen Lehrpersonen attraktiv. Die Finanzierung zweier vollständig identischer Studiengänge brächte diesen Mehrwert nicht.

Sollte der Fachbereich Bewegung und Sport obligatorisch am IVP der PH Bern belegt werden, müssten die dafür nötigen Lernleistungen in anderen Studienbereichen eingespart werden. Dies würde besonders den Wahlpflichtbereich schwächen, der wegen der Möglichkeit zur individuellen, fachlichen Profilbildung wichtig ist. Zudem würde das Studium für Personen unattraktiver, deren Begabung weniger in Sport und Bewegung und mehr in anderen Wahlpflichtbereichen wie etwa dem musisch-gestalterischen Fachbereich liegt. Vor dem Hintergrund der aktuellen Knappheit an Lehrpersonen wäre eine Massnahme, die den Kreis der potenziellen Studierenden verkleinert, aus Sicht des Regierungsrates nicht angezeigt.

Schliesslich zeigt ein Vergleich mit den anderen pädagogischen Hochschulen der Schweiz, dass das IVP der PH Bern in Bezug auf die Breite der Unterrichtsbefähigung – gerade in Anbetracht des in der Deutschschweiz einzigartigen, integralen Lehrdiploms – gut positioniert ist.¹ Etliche andere pädagogische Hochschulen (ausnahmslos diejenigen der Deutschschweiz) bieten im Bereich der Vorschulstufe und Primarstufe Ausbildungen für Teilstufen an (z. B. Kindergarten, 1.–2. Klasse oder 3.–6. Klasse Primarstufe). Dies wäre für den Kanton Bern aufgrund seiner ge-

¹ vgl. S. 4 https://edudoc.ch/record/126266/files/education_12017_d.pdf

ografischen und demografischen Struktur nicht zweckdienlich. Gerade an ländlichen Schulen ist es für die Anstellungsbehörden aus schulorganisatorischen Gründen von Vorteil, eine Lehrperson anstellen zu können, die über eine Unterrichtsberechtigung über alle Klassen (Kindergarten bis 6. Klasse) und alle Fächer verfügt. Wie oben erwähnt, geht der Regierungsrat aber selbstverständlich davon aus, dass die Anstellungsbehörden bzw. die Schulleitungen fehlende Befähigungen erkennen und in solchen Fällen entsprechende Zusatzausbildungen oder Weiterbildungen anordnen.

Um die Anzahl der im Fachbereich Bewegung und Sport ausgebildeten Lehrpersonen an der Volksschule weiter zu erhöhen, hat der Regierungsrat im Rahmen der Strategie "Sport Kanton Bern" denn auch die Massnahme definiert, dass der Kanton Bern die Studiengebühren für Fach-erweiterungsstudien für diesen Fachbereich übernimmt. Die aktuellen Daten der PH Bern belegen im Übrigen, dass der Fachbereich Bewegung und Sport von den zurzeit im MST-Profil Studierenden am seltensten ausgewählt wird: Von aktuell insgesamt 490 MST-Studierenden belegen 363 jenen Fachbereich, während beispielsweise der am häufigsten ausgewählte Fachbereich Englisch von 239 der MST-Studierenden belegt wird. Daraus lässt sich schliessen, dass bei den künftigen Lehrpersonen durchaus ein hohes Bewusstsein für Bewegung und Sport vorhanden ist und eine deutliche Mehrheit dieses Fach auch gerne unterrichten will.

Der Regierungsrat ist überzeugt, dass die oben genannten, bereits ergriffenen Massnahmen genügen. Er lehnt deshalb eine weitergehende Regelung ab.

Verteiler

- Grosse Rat